

In Kooperation mit:



FACHVERBAND  
SANITÄR HEIZUNG KLIMA  
SACHSEN-ANHALT



Handwerkskammer  
Halle (Saale)



# 7. ENERGIEFORUM

## SACHSEN-ANHALT

Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken

DOKUMENTATION



# SACHSEN-ANHALT

LENA unterstützt VERBRAUCHER mit einer Fördermittel- und Energieberaterdatenbank.

LENA schult und vernetzt KOMMUNEN im Landesnetzwerk „Energie und Kommune“.

LENA berät und unterstützt UNTERNEHMEN in der Energieeffizienz und Energieerzeugung.

be... einz... ener... anierung -

wilo



Um die Quick-Response-Codes (QR) zu aktivieren, benötigen Sie eine kostenlose App für Ihr Smartphone oder Tablet – z. B. „Quick Scan“ – sowie eine Internetverbindung. Richten Sie die Kamera Ihres Mobilgeräts auf den QR-Code, um das Video aufzurufen.

## 7. ENERGIEFORUM SACHSEN-ANHALT: WÄRMEWENDE BIETET ENORMES POTENZIAL FÜR WIRKUNGSVOLLEN KLIMASCHUTZ

Das 7. ENERGIEFORUM der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) am 9. November 2016 in Halle (Saale) stellte die energetische Modernisierung von Gebäuden in den Mittelpunkt: „Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken“, lautete das Thema der Veranstaltung. Und das aus gutem Grund: Rund 54 Prozent der verbrauchten Energie werden für Wärme genutzt. „Somit ist der Wärmesektor für den Klimawandel mitverantwortlich“, erklärte Umwelt- und Energieministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert in ihrem Grußwort. „Werden Gebäude energetisch modernisiert, kann dies zu einer Energieeinsparung von bis zu 80 Prozent führen“, sagte die Ministerin. Bisher allerdings liege die jährliche Sanierungsrate im Gebäudebereich in Sachsen-Anhalt nur bei 0,8 Prozent. Bundesweit seien knapp neun Millionen Wohngebäude unzureichend gedämmt. Genau deshalb seien Veranstaltungen wie die ENERGIEFOREN so wichtig, betonte Ministerin Dalbert.

**Statement Ministerin**

**Prof. Dr. Claudia Dalbert als Video >>**



Wie kann die energetische Modernisierung von Wohngebäuden schneller auf den Weg gebracht werden? – Diese Frage und damit zusammenhängende Aspekte wurden in den Impulsvorträgen betrachtet und anschließend von den mehr als 100 Fachbesuchern in zwei Workshops rege diskutiert. Tanja Loitz von der co2online GmbH sieht den Menschen und Bewohner als wesentlichen Faktor. „Die Produkte müssen nicht

nur zum Haus passen“, erläuterte sie. Konrad Uebel vom Freiberg-Institut vertritt die Auffassung, dass die Menschen beim Energiesparen nicht auf Komfort verzichten wollen. Zudem gehe der Trend weg vom dezentralen Energieversorger hin zu mehr Unabhängigkeit. Das energieautarke Haus, ist Uebel überzeugt, werde das Wohnmodell der Zukunft sein. Doch rechnet sich das alles? – Eberhard Hinz vom IWU Institut Wohnen und Umwelt GmbH meint: Nicht um jeden Preis. Hausbesitzer sollten unabhängig prüfen lassen, was wirklich sinnvoll ist. Nicht jede Dämmung amortisiere sich im gewünschten Zeitraum am Ende auch. Es gibt kleinere Maßnahmen, die geringe Investitionen erfordern, aber eine hohe Wirkung erreichen. Um die Klimaschutzziele zu realisieren, müssten verpflichtende Regeln gelten, ergänzte Tanja Loitz in der Diskussionsrunde. Und die Energieversorger sollten Partner und Akteure zugleich sein – mit attraktiven Angeboten, so dass auf dem Markt mehr Wettbewerb herrsche.

Beratung und Information seien das A und O, betonte auch LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein. Nachhaltige Energieträger müssten in den Vordergrund gerückt und praktische Beispiele öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden. Auch das war beim 7. ENERGIEFORUM in Halle möglich: Auf einer Ausstellungsfläche konnten sich die Besucher informieren und an den Ständen mit zahlreichen Experten ins Gespräch kommen.

**Statement**

**Marko Mühlstein als Video >>**



# FACHPROGRAMM



## 13.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt  
Marko Mühlstein, Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH

## 13.20 Uhr IMPULSVORTRÄGE

### Impulsvortrag I:

„Energetisch saniert – CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Kosten gesenkt?“

Tanja Loitz (co2online gGmbH)

### Impulsvortrag II:

„Kleine Maßnahmen – große Wirkung“

Konrad Uebel (Freiberg-Institut für vernetzte Energieautarkie GmbH)

### Impulsvortrag III:

„Der lange Weg zur Wirtschaftlichkeit“

Eberhard Hinz (IWU Institut Wohnen und Umwelt GmbH)

## 14.30 Uhr NACHGEFRAGT – WORKSHOPS

### Gesprächsgruppe I:

„Sanierungspotenziale der Wohngebäude erkennen und aktivieren“

Fachreferenten Tanja Loitz, Eberhard Hinz;

Moderator: Richard Häusler (Stratum GmbH)

### Gesprächsgruppe II:

„Jetzt durchstarten – mit gering-investiven, innovativen Maßnahmen zum Ziel“

Fachreferent Konrad Uebel;

Moderator: Clemens Westermann (Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt)

## 15.45 Uhr PODIUMSGESPRÄCH

„Wie gelingt die Wärmewende vor Ort?“

Richard Häusler, Tanja Loitz, Marko Mühlstein, Clemens Westermann; Moderation: Alexander Greiner

IMPULSVORTRAG I

## „ENERGETISCH SANIERT – CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS UND KOSTEN GESENKT?“

Tanja Loitz,  
Geschäftsführerin co2online gGmbH



Wenn Heizungen ausgetauscht und Fassaden gedämmt werden, kann die Sanierungswirkung zwischen 8 und 50 Prozent liegen. Dadurch könnten bis zu 6,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr gespart werden, erläutert Tanja Loitz in ihrem Vortrag. Sie vertritt zudem die Thesen, dass Transparenz der erste Schritt zum Handeln sei und der Fördermittelgeber die Ergebnisse belohnen solle. „Die Bedürfnisse des Verbrau-

chers müssen im Mittelpunkt stehen“, weiß sie aus Erfahrung. „Es gehe nicht nur um das Gebäude, sondern vor allem um dessen Bewohner. Und die müssten umfassend informiert werden – unabhängig, kompetent und zur richtigen Zeit.“



[Vortrag von Tanja Loitz als Video >>](#)

### Sanierungswirkung: Ungenutztes Potenzial für den Klimaschutz

8%



50%

21%



48%



+ 25 – 30 kWh/(m<sup>2</sup>a)  
6,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>

= Potenzial Sanierungswirkung

co2online

8

## Maßnahmen unterschiedlich, Fragen gleich

Angebote vernetzen, Bedürfnisse adressieren, Zielgruppen begleiten



## Wir müssen zu einem „Haben Wollen!“ gelangen



## Beispiel Dialogpfad: Die richtige Information, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort

**co2online**

**Haben Sie schon abgeglichen?**

Jetzt hydraulisches Abgleich im Energiepasskonto eintragen!



**Lieber Energiesparer,**

wussten Sie schon, dass moderne Brennwertkessel erst richtig sparsam arbeiten, wenn der Handwerker das Heizsystem hydraulisch abgleicht? In unserer Animation erklären wir Ihnen, wie genau das funktioniert. Außerdem können Sie mit unserem WärmeCheck in nur fünf Minuten prüfen, ob sich die Optimierung lohnt.

Hat Ihr Handwerker beim Einbau des Brennwertkessels einen hydraulischen Abgleich durchgeführt? Dann tragen Sie ihn doch als Energie in Ihr Energiepasskonto ein. So haben Sie genau im Blick, wann Sie die durch diese Maßnahme schon eingespart haben.

Hilfliche Grüße  
Ihr Maximilian Hengstenberg



**Maximilian Hengstenberg**  
Inhaber  
Energiepasskonto  
co2online gläsern

[Zum Energiepasskonto »](#)



**Praxistest für Eigentümer**

Was ist ein hydraulischer Abgleich? Wie wird er durchgeführt? Und warum ist er so wichtig? Das erfahren Sie in unserem Praxistest. Wir haben mit einem Experten gesprochen, der Ihnen alle Fragen beantwortet. Und Sie erfahren, wie Sie den Abgleich in Ihrem Haus durchführen lassen können.

Maximilian Hengstenberg ist Inhaber des Energiepasskontos co2online gläsern. Er ist Experte für die Optimierung von Heizsystemen und hilft Eigentümern dabei, ihre Heizkosten zu senken und die Umwelt zu schonen.



Dialogpfad co2online:  
Empfänger mit Brennwert-Kesseln  
Öffnungsrate: 41%  
Zeitpunkt: Herbst

co2online

21

## Und im Idealfall so persönlich wie möglich



**Theodor Röhm**

Firma: der radelnde Installateur,  
Dipl.-Ing. Theodor Röhm  
Firmenstraße: 2225 Bremen  
Mitgliedszahl: 5  
Gründungszeitpunkt: 1999  
„Rat und Tat“-Profil

Ich bin vom hydraulischen Abgleich überzeugt, weil ...  
...er dazu führt, dass alle Räume in einem Haus die für sie notwendige Wärme bekommen, unabhängig von ihrer räumlichen Entfernung von der Heizungsanlage.



Handwerker-Suche  
Fachleute für Ihren hydraulischen Abgleich

Ihre Profikraft

Finden Sie mit unserer Handwerkerdatenbank einen Fachmann vor Ort. Wir haben die Adressen von rund 500 Handwerksbetrieben gesammelt, die einen hydraulischen Abgleich vornehmen und Sie dazu kompetent beraten.

[www.wirksam-sanieren.de](http://www.wirksam-sanieren.de)

22

## IMPULSVORTRAG II

# „KLEINE MASSNAHMEN – GROSSE WIRKUNG“

Konrad Uebel

Freiberg-Institut für vernetzte  
Energieautarki GmbH



In seinen Ausführungen skizziert Konrad Uebel verschiedene Sichtweisen, die Maßnahmen und deren Wirkung betreffen. Und auch er fordert: Die Zielgruppe und deren Bedürfnisse müssen im Mittelpunkt stehen.

Ein Bauherr habe im Regelfall nur ein begrenztes Budget zur Verfügung, müsse also haushalten und deshalb Prioritäten setzen.

„Es bringt deshalb wenig, immer mehr Technik in das Haus zu packen. Am Ende wird der Traum vom Wohlfühl-Zuhause nicht mehr wahr“, warnt er.



Vortrag von Konrad Uebel als Video >>

## Kleine Maßnahmen – große Wirkung

### Besteht ein Zielkonflikt?



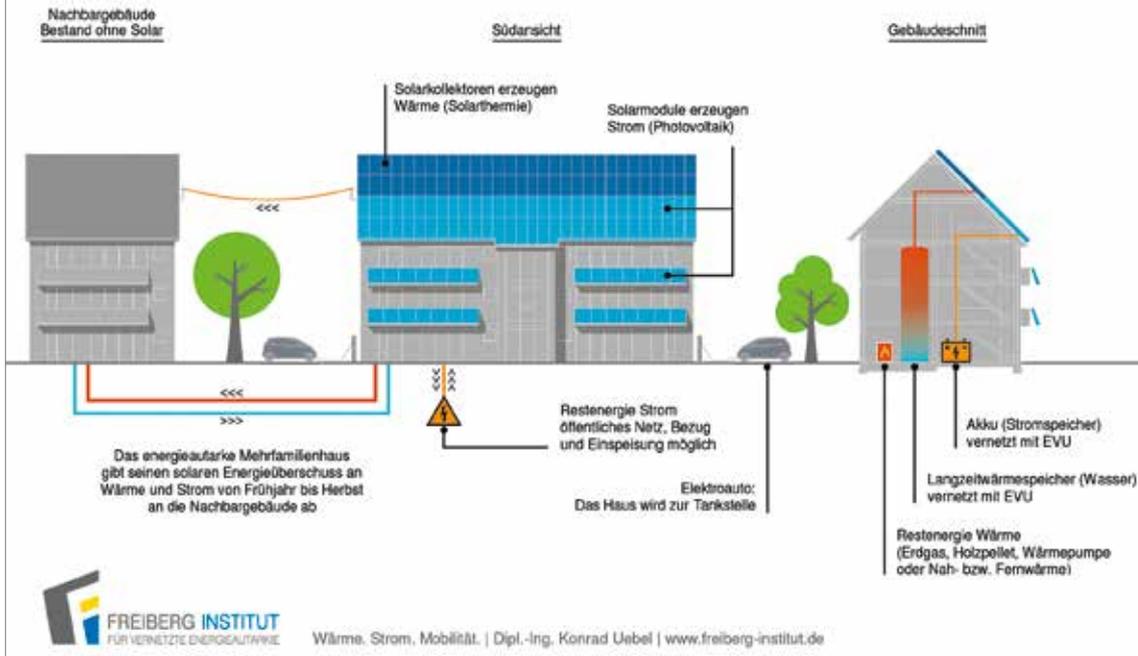
MARRAKECH COP22 | CMP12  
UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE 2016  
مؤتمر الأمم المتحدة لتغير المناخ  
+34.44 | +33.44. 45211 XX 401211 | 0044



Wärme, Strom, Mobilität | Dipl.-Ing. Konrad Uebel | www.freiberg-institut.de

## Kleine Maßnahmen – große Wirkung

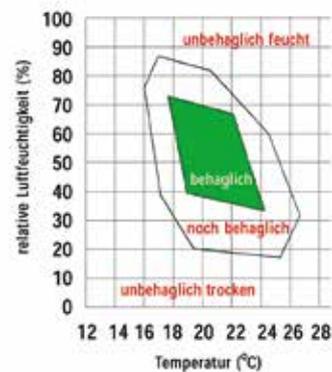
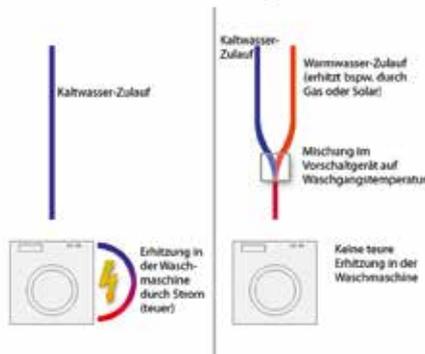
### Freiberg Institut für vernetzte Energieautarkie



## Kleine Maßnahmen – große Wirkung

### Ableitung konkreter Maßnahmen – Der Anfang

- ④ Individuelles Verbrauchsverhalten → Optimierungspotenzial
  - ④ Energiebezugskosten und Energieberatung
  - ④ Energie sparen ohne Verzicht
  - ④ Automatisierung



## Kleine Maßnahmen – große Wirkung

### Ableitung konkreter Maßnahmen – Energie vor Ort erzeugen

- Schritt für Schritt in die Unabhängigkeit
  - Eigenverbrauchsquote – dezentrale Energieversorgung
  - Energiespeicherung



## Kleine Maßnahmen – große Wirkung

### Zusammenfassung

- Individuelle Situation und Budget im Blick haben
- Abgleich mit den Zielvorstellungen des Bauherren
- Sinnvolle Maßnahmen und Prioritäten ableiten
- Einsparungen und Effekte kalkulieren
- Dezentrale Energieversorgung mit hoher Eigenversorgung schafft Unabhängigkeit und kalkulatorische Sicherheit
- Viele Maßnahmen lohnen sich nicht (abnehmender Grenznutzen)

### IMPULSVORTRAG III

## „DER LANGE WEG ZUR WIRTSCHAFTLICHKEIT“

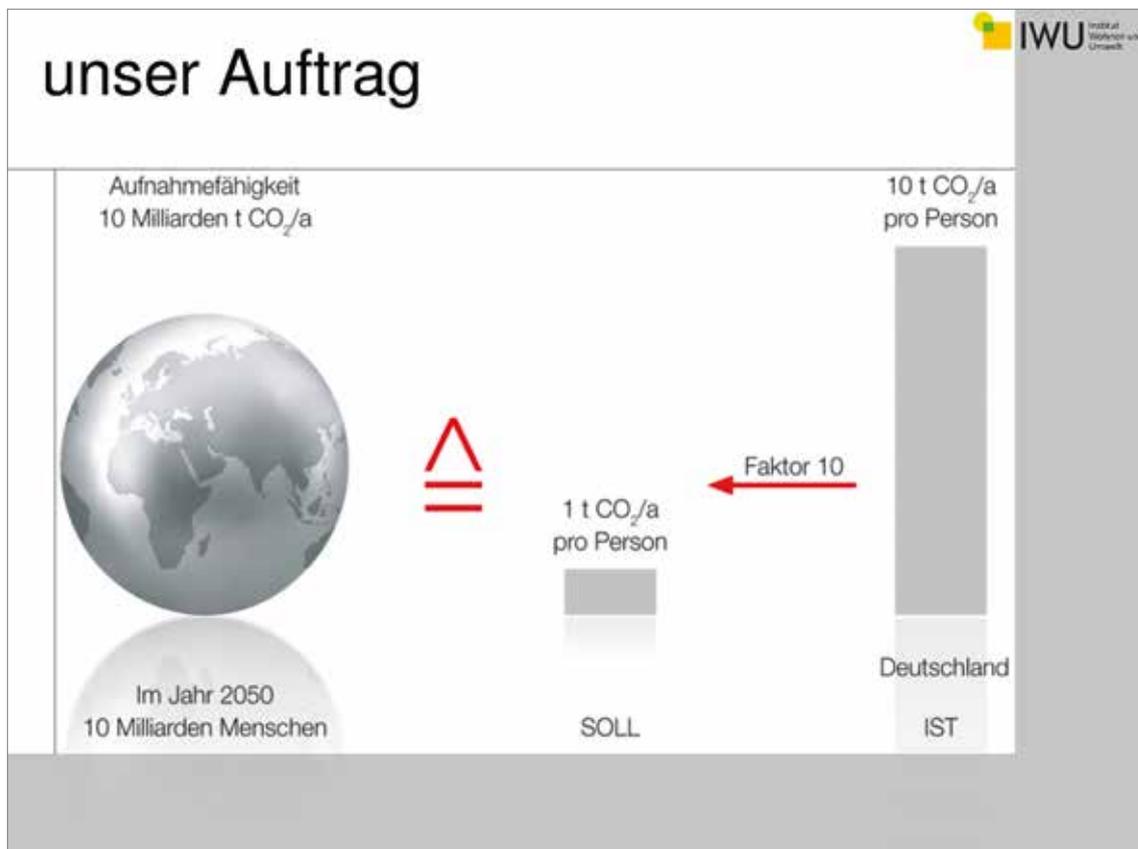
Eberhard Hinz

IWU Institut Wohnen und Umwelt GmbH

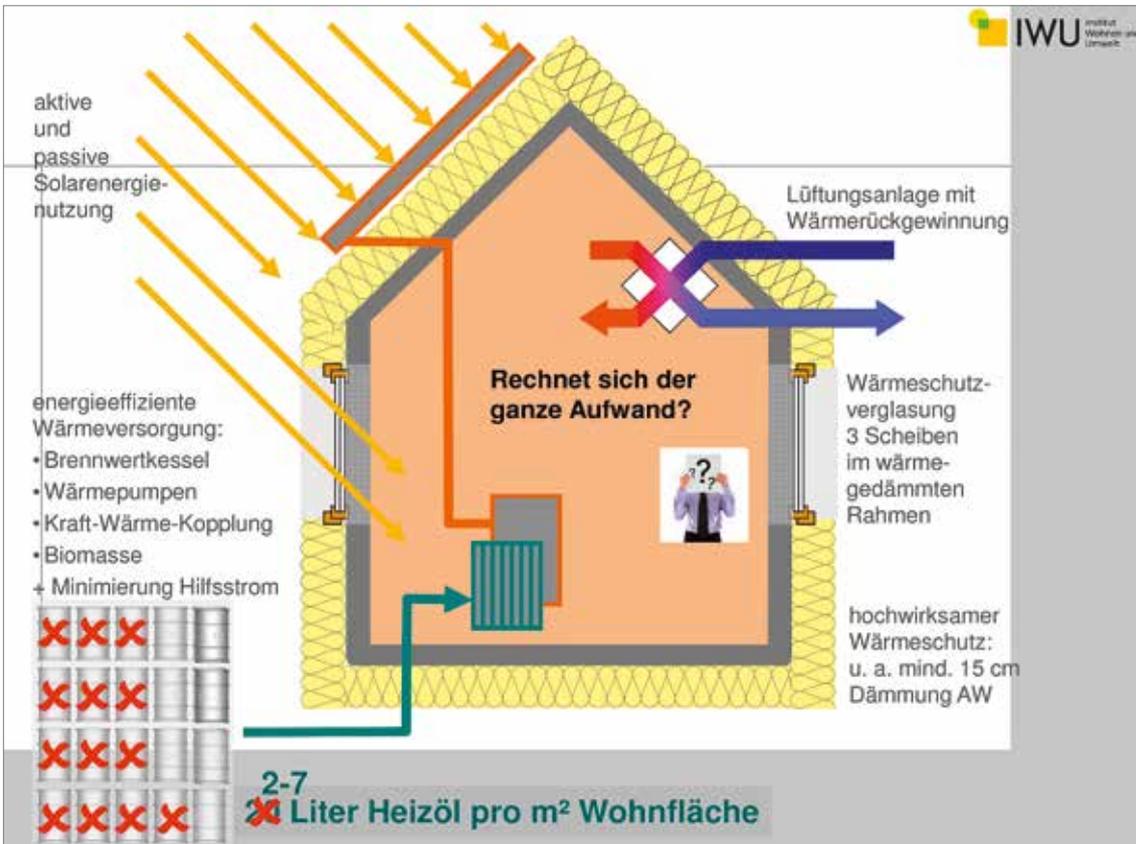
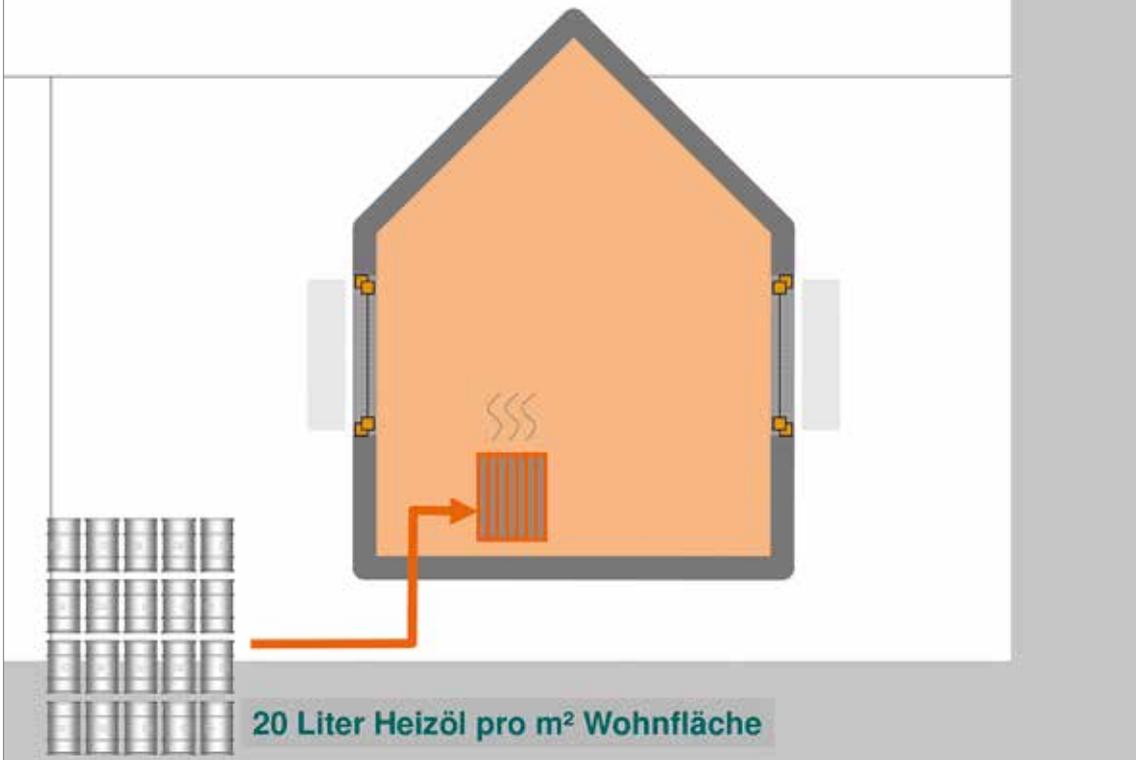


„Die Wirtschaftlichkeit müssen wir betrachten. Wir müssen uns mit Kosten auseinandersetzen“, lautet der Ratschlag von Eberhard Hinz. Er vertritt die Auffassung, dass nicht alle Energiesparmaßnahmen bei einer Sanierung am Ende auch sinnvoll sind. Vieles werde auch „schön gerechnet“ – je nachdem, welche Inte-

ressen vertreten werden. Sein Tipp an Eigenheimbesitzer: sich bei unabhängigen Energieberatern oder bei der Verbraucherzentrale zu informieren. „Schauen Sie nicht nur, wie Sie sparen können, sondern schauen Sie auch, ob sich das wirklich rechnet und ob es das ist, was Sie wollen“, mahnt er.



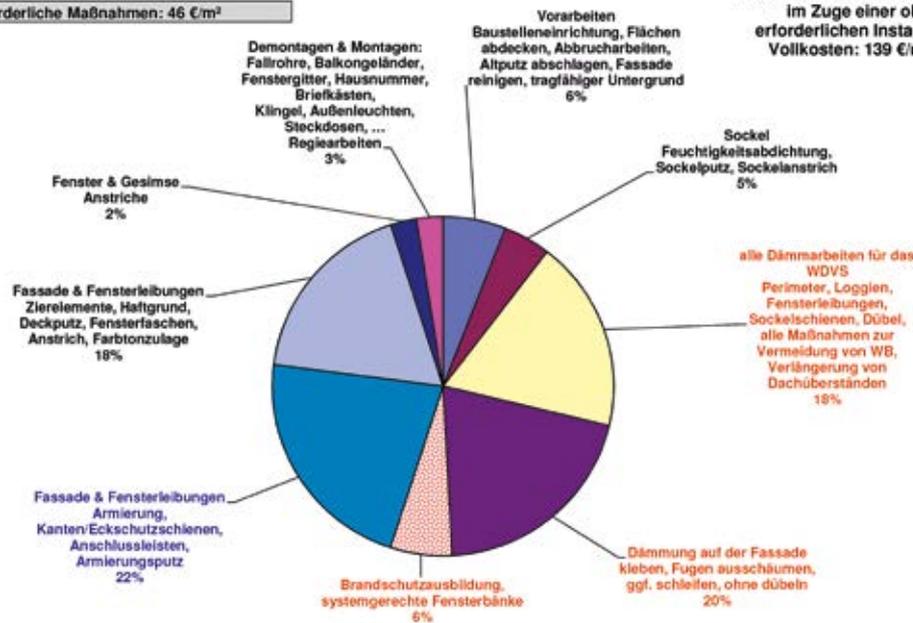
# Vom Altbau über das Jetzt in die Zukunft



# Bauteil Außenwand

ohnehin erforderliche Maßnahmen: 46 €/m<sup>2</sup>

Kostenstruktur  
15 cm Wärmedämmverbundsystem  
im Zuge einer ohnehin  
erforderlichen Instandsetzung  
Vollkosten: 139 €/m<sup>2</sup> brutto



Grundputz & Armierung: 31 €/m<sup>2</sup>

zusätzliche Maßnahmen WDVS: 62 €/m<sup>2</sup>

# Kosten der eingesparten kWh End.

- Kosten vor Sanierung  $K_0 = P \cdot E_0$ 
  - P mittlerer Preis für die Endeneergieeinheit [Cent/kWh]
  - $E_0$  jährlicher Endenergieverbrauch vor Sanierung [kWh/a]
- Kosten nach Sanierung  $K_s = P \cdot E_s + a \cdot I$ 
  - P mittlerer Preis für die Endeneergieeinheit [Cent/kWh]
  - $E_s$  jährlicher Endenergieverbrauch nach Sanierung [kWh/a]
  - a Annuität [%/a] („jährliche gleichmäßige regelmäßige Zahlung“)
  - I (energiebedingte Mehr-)Investitionskosten [€]
- Wirtschaftlichkeitskriterium
  - $K_s < K_0$





# ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND DISKUSSION

## WORKSHOP I: „SANIERUNGSPOTENZIALE DER WOHNGBÄUDE ERKENNEN UND AKTIVIEREN“

Eine knappe Stunde lang diskutierten rund 40 Teilnehmer des Energieforums sowie die beiden Experten Tanja Loitz (co2online) und Eberhard Hinz (IWU) über die Frage, wie sich die Sanierungsbereitschaft der privaten Hausbesitzer erhöhen lässt.

Folgende Hemmnisse für das Erwachen des „schlafenden Riesen“ wurden benannt und debattiert:

1. Die „Beratungsabstinenz“ der Hauseigentümer
2. Die suboptimale Nutzung spezifischer Förderprogramme
3. Die Vernachlässigung der Gebäude-„Kybernetik“, also der Anpassung und Einregelung technischer Anlagen für einen tatsächlich effizienten Betrieb und der Abstimmung verschiedener Komponenten aufeinander (Heizanlage, Fenster, Dämmung etc.)
4. Die schwer zu berechnende Wirtschaftlichkeit der Investitionen
5. Der Mangel an qualifizierten Handwerkern sowie die unzureichende Koordination aller an einer Sanierung Beteiligten

Im Fokus stand zunächst die Energieberatung. Zum einen fehlen Qualitätsstandards für

den Beruf des Energieberaters. Zum anderen werde für Energieberatung nicht gern Geld ausgegeben. Die Vertreterin der Verbraucherzentrale berichtete, dass die Zahl der Energieberatungen deutlich zurückgegangen ist, seit sie 5 Euro kosten. Das Land Sachsen-Anhalt sollte diese Einstiegs-Energieberatung finanziell fördern, um sie wieder kostenlos anbieten zu können. Die Beratungskapazitäten der Verbraucherzentrale würden eine deutliche Steigerung der Beratungen durchaus zulassen.

In der Arbeitsgruppe berichteten einzelne Energieberater jedoch auch von sehr positiver Resonanz und einer starken Nachfrage. Aktive Netzwerkarbeit, Fortbildungsbereitschaft, Neutralität und Eigenmarketing waren die genannten Gründe.

Bemängelt wurde das Fehlen von übergreifenden und wirkungsvollen Werbekonzepten. „Solange die Terminologie von Energiesparen, Sanierung und eine techniklastige Fachsprache die Kundenkommunikation dominieren, dürfte die Bereitschaft der Hausbesitzer, den schlafenden Riesen als Freund anzusehen, nicht zunehmen“, fasste Richard Häusler als Workshop-Moderator zusammen.





# ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND DISKUSSION

## WORKSHOP II: „JETZT DURCHSTARTEN – MIT GERING-INVESTIVEN, INNOVATIVEN MASSNAHMEN ZUM ZIEL“

Welche „low-hanging-fruits“ können als erste geerntet werden? Wie erkennen Verbraucher qualifizierte Handwerker? Warum kennen so wenige Hausbesitzer den Begriff Energieeffizienz? Wie können Fördermittel häufiger „an den Mann“ gebracht werden? Warum werden Energieberatung und Fördermittel nicht in größerem Umfang in Anspruch genommen? Unter anderem mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer der zweiten Arbeitsgruppe.

Dass der Beginn der energetischen Sanierung von Wohngebäuden nur Information sein kann, darin waren sich alle einig. „Hydraulischer Abgleich – höre ich heute zum ersten Mal“, diese Aussage sei bezeichnend für private Eigenheimbesitzer, die ad hoc ihren Energieverbrauch senken wollen.

Eine zielgruppenspezifische Kommunikation könne zu einer höheren Motivation bei den Verbrauchern führen. Die Energieberatung müsse noch bekannter gemacht und der Nutzen für den Eigenheimbesitzer deutlicher werden.

Auch sollten sich alle an einer energetischen Sanierung Beteiligten (Energieberater, Handwerker, Planer, Ingenieure) im Hinblick auf bewährte, aber auch innovative Maßnahmen für die Wärmewende im Eigenheim weiterbilden. Dies könne der erste Schritt hin zu einer gewerkeübergreifenden Beratungs- und Qualitätsinitiative in Sachsen-Anhalt sein. Die stärkere Inanspruchnahme von Fördermitteln des Bundes kann sich ebenfalls positiv auf die Qualität der Sanierung auswirken, da Voraussetzung für eine Bewilligung die Einbindung von qualifizierten Energieberatern ist.

„Wir müssen weg vom Konkurrenz-Denken in der Beratung, bei der Bauüberwachung und der Bauausführung, hin zu einem ‚Rundum-sorglos-Paket‘, das Baufrauen und Bauherren überzeugt“, forderte Ulrike Nestmann, Leiterin des Fachbereiches Verbraucher bei der LENA.

# RAHMENPROGRAMM



## 16.00 Uhr MODERIERTER RUNDGANG durch die Ausstellung

**Station I:** „Interview mit der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt – Herausforderungen für private Bauherren“; [Martina Angelus](#)

**Station II:** „Gespräch mit der Handwerkskammer Halle (Saale);  
[Karl-Heinz Grimm](#), [Detlef Polzin](#)

**Station III:** „Gespräch mit dem Fachverband SHK – Technische Lösungen bei der energieeffizienten Sanierung“, Heizungs- und Haustechnik im Fokus; [Martin Schrills](#)

**Station IV:** „Gespräch mit der LENA – Vorstellung der Bauherrenmappe“; [Ulrike Nestmann](#)

**Station V:** „Gespräch mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Finanzierung + Förderung: Welche Möglichkeiten gibt es?“ Förderprogramme Bund + Land; [Doris Knöfel](#)

**Station VI:** Gespräch mit der KlimaManufaktur GmbH; [Anna Katharina Köhler](#)

**Station VII:** Gespräch mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt; [Clemens Westermann](#)

**Station VIII:** Dachziegelwerk Nelskamp GmbH – Dächer, die’s drauf haben: Heizen mit der Energie vom Dach; [Jens Olschewski](#)

**Station IX:** Bürgerdialog Stromnetz GbR (gefördert durch Bundesministerium für Wirtschaft und Energie); [Anja Gödicke](#)

**Station X:** Fraunhofer CSP; [Cornelia Dietze](#), [Norman Klüber](#)

**Station XI:** Wolf Energy GmbH; [Bernd Wolf](#)

## ab 16.15 Uhr UNTER 4 AUGEN

Individuelle Experten-Beratungen für Besucher





**HEUTE**

**7. ENERGIEFORUM**  
SACHSEN-ANHALT

**HÄNDEL-HALLE,**  
AB 16.00 UHR

**GRATIS**

**BAUHERRENMAPPE**

Ein Leitfaden für energieeffizientes  
Bauen und Wohnen



**HEUTE**

**7. ENERGIEFORUM**  
SACHSEN-ANHALT

**HÄNDEL-HALLE,**  
AB 16.00 UHR

**GRATIS**

**BAUHERRENMAPPE**

Ein Leitfaden für energieeffizientes  
Bauen und Wohnen



# MEDIEN-ECHO

## VORBERICHTE PRINT

### FORUM

## Wie lässt sich Energie einsparen?

Experten geben Tipps für Sanierungen.

**HALLE/MZ** - Am Mittwoch findet in Halle das siebente Energieforum statt. Neben Vorträgen, die insbesondere die Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen beleuchten und neben kostenloser Beratung gibt es eine kleine Messe und zwei Workshops zum Thema energetische Sanierung. Die Messe richtet sich an Bauherren, Haus- und Wohnungseigentümer. Mit Marko Mühlstein, Geschäftsführer der Landesenergieagentur, hat Julia Rau gesprochen.

Das Thema des Forums ist „Einen schlafenden Riesen wecken“. Worum geht es genau?

**Mühlstein:** Es geht hauptsächlich um Wärme und die Umstellung auf nachhaltige Energie. Wir haben untersucht, dass in Sachsen-Anhalt durchschnittlich etwa 90 Prozent der Energie in Haushalten für Wärme und Warmwasser verbraucht wird. Das ist mit dem Riesen gemeint.

Es gibt Solarplatten, Erdwärme und mehr. Was kommt neu dazu?

**Mühlstein:** Von der technologischen Seite gibt es immer Fortschritte. Im Forum wird es zum

Beispiel einen Überblick über bewährte und innovative Technologien bei der energetischen Wohngebäude-sanierung geben. Es geht um die richtigen Maßnahmen individuell für jedes Haus und jeden Geldbeutel. Dafür stellen wir unsere Bauberatung kostenfrei zur Verfügung. Eine weitere Hilfestellung ist der individuelle Sanierungsfahrplan. Die Investitionsbank und Energieberater sind dafür vor Ort.



Marko Mühlstein  
FOTO: LENA

Was ist ein günstiger erster Schritt, um sein Haus energetisch auf Vordermann zu bringen?

**Mühlstein:** Zunächst sollte man immer einen Energieberater hinzuziehen. Die ersten Schritte können schon geringinvestive Maßnahmen sein. Gerade ältere Häuser haben häufig ineffiziente Heizungsanlagen. Die sind mit die größten Stromfresser im Haushalt. Ein Pumpentausch kostet wenige hundert Euro und rentiert sich bereits nach drei bis vier Jahren. Neue Pumpen brauchen bis zu 80 Prozent weniger Energie.

**f** Energieforum am 9. November von 13 bis 18.30 Uhr in der Händel-Halle. Der Eintritt ist frei.

Saalekurier Halle-Saalekreis, 08.11.2016

## Veranstaltungen und Termine 2016

09. November 2016

## 7. ENERGIEFORUM SACHSEN-ANHALT

### 7. ENERGIEFORUM



Das 7. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt findet am 9. November 2016 in Halle statt und steht unter dem Leitthema „Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken“. Neben Vorträgen, Workshops und Erfahrungsaustausch können sich Besucher der Ausstellung informieren und von Experten beraten lassen.

Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, wird die Gäste und Teilnehmer des Forums begrüßen. Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, wird die Gäste und Teilnehmer des Forums begrüßen.

Kooperationspartner der klimaneutralen Veranstaltung sind die Handwerkskammer Halle, die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V., die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und der Fachverband Sanitär Heizung Klima.

Newsletter LENA, 06/2016

## Energieforum

### Energetisch sanieren

Am 9. November findet das 7. Energieforum Sachsen-Anhalt in der Händelhalle in Halle statt. Unter dem Titel „Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken“ wird thematisiert, wie Wohngebäude kostengünstig energetisch modernisiert werden. Aktuelle technologische Entwicklungen, Kosten und Wirtschaftlichkeit werden beleuchtet sowie die Ergebnisse eines bundesweiten Feldtestes zur tatsächlichen Wirksamkeit energetischer Sanierungsmaßnahmen vorgestellt. Im Anschluss beraten Experten die Teilnehmer kostenlos und herstellernunabhängig auf einem „Marktplatz“.

Das Energieforum ist eine Veranstaltung der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) in Kooperation mit der Handwerkskammer Halle, der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V., der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und dem Fachverband Sanitär Heizung Klima. Der Eintritt ist frei.

**Ihre Ansprechpartnerin ist Ulrike Nestmann, Tel. 0391/567 2041. E-Mail: nestmann@lena-ha.de. Mehr Informationen unter www.lena.sachsen-anhalt.de**

Handwerkszeitung, 10/2016

### FORUM

## Diskussion über energetische Sanierung

**HALLE/MZ** - Die Effekte energetischer Sanierungen an Gebäuden stehen im Mittelpunkt des 7. Energieforums in Halle. Dieses findet am Mittwoch, 9. November, von 13 bis 18.30 Uhr in der Händel-Halle statt. Unter dem Motto „Wärmewende - einen schlafenden Riesen geweckt“ sind Expertenvorträge, Workshops und ein Podium geplant.

Mitteldeutsche Zeitung,

03.11.2016

## Extra

**Diakoniekrankenhaus**  
Ausstellung: Asyl ist Menschenrecht

**Franckesche Stiftungen, Krokoseum**

14-15 Uhr Tischtennis für alle

15-16 Uhr Holzwerkstatt

16-18 Uhr Buchkinderwerkstatt

**Händelhalle**

16 Uhr 7. Energieforum

**Händelhaus**

15 Uhr Schöllspiele, musikpädagogisches Angebot

Blitz, Okt./Nov. 2016

## 7. Energieforum Sachsen-Anhalt: „Wärmewende“

**Halle (red).** Wie können selbst genutzte Wohngebäude energetisch modernisiert werden, ohne dass die Kosten explodieren und gleichzeitig die Klimaschutzziele/Energieeinsparziele erreicht werden? Diese und weitere Aspekte werden auf dem 7. Energieforum der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) am 9. November in der Händel-Halle vorgestellt und diskutiert.

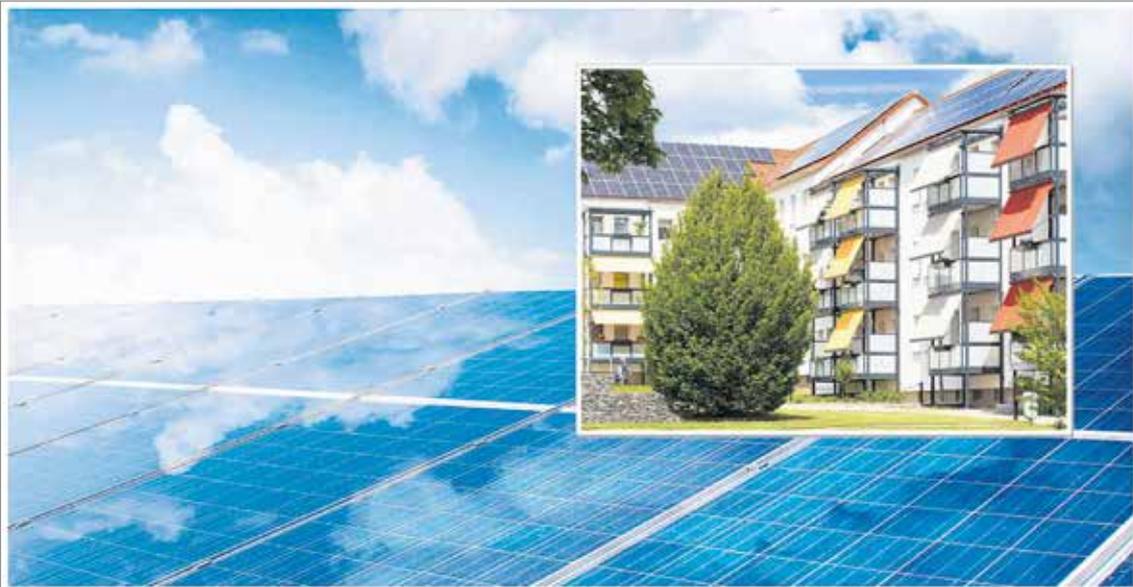
Unter dem Leitthema „Wärmewende - einen schlafenden Riesen wecken“ widmet sich die Veranstaltung der energetischen Modernisierung von Wohngebäuden. Aktuelle technologische Entwicklungen, Kosten und Wirtschaftlichkeit werden beleuchtet sowie die Ergebnisse eines bundesweiten Feldtestes zur tatsächlichen Wirksamkeit energetischer Sanierungsmaßnahmen vorgestellt. Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, wird die Gäste und die Teilnehmer des Forums begrüßen.

Im Fachprogramm wird es Zeit und Raum zur vertiefenden Auseinandersetzung mit diesen Gesichtspunkten geben. Ab ca.16 Uhr bieten ein „Marktplatz“ und kostenfreie Beratungen für Verbraucher viele weitere Anregungen. Interessierte können die von Bauminister Thomas Webel empfohlene und durch die LENA aufgelegte „Bauberatungsmappe - Ein Leitfa-den für energieeffizientes Bauen und Sanieren“ kostenfrei erhalten.

SuperSonntag, 06.11.2016

# MEDIEN-ECHO

## NACHBERICHT PRINT



Schon heute gibt es auf vielen Dächern in Benndorf Solaranlagen. Nun sollen dort auch die neuen Fassaden-Module des Fraunhofer-Institutes getestet werden.

FOTO: LSRP, PAUL LAKORPICH (2)

# Ein Dorf unter Strom

**SOLARTECHNIK** Fraunhofer-Forscher aus Halle testen ihre neue Super-Fassade für Plattenbauten in einem Ort bei Eisleben. Das ist kein Zufall, Benndorf ist schon häufiger Vorreiter gewesen.

VON RALF BÖHME

**BENNDORF/MZ** - Plattenbauten als Kraftwerke? Noch führen Forscher aus Sachsen-Anhalt an der Super-Fassade für Wohnhäuser in ganz Deutschland. Gesucht wird eine Lösung, die vor Lärm schützt, die Wärme hält und auch Strom erzeugt. Doch möglicherweise kann das kleine Wunder bald in Augenschein nehmen, in einem Dorf bei Eisleben (Mansfeld-Südharz).

In Benndorf wollen Wissenschaftler vom Fraunhofer-Institut für Mikrostrukturen von Werkstoffen und Systemen in Halle eine praktikable Lösung präsentieren. Wenn alles klappt, ist es schon in wenigen Monaten soweit - voraussichtlich Mitte 2017. Gelingt das Experiment, schreibt die alte Bergarbeitersiedlung Energiegeschichte - und das nicht zum ersten Mal.

Ein aufgeschlossener Partner, wie sich Fraunhofer das wünscht, ist die Benndorfer Wohnungsbau-Gesellschaft (BWH). Geleitet wird das kommunale Unternehmen von einem Mann, der rechnen kann - Gerhard Blume. „Der Kostendruck heutzutage ist enorm, doch moderne Technologien bieten

zu einem gefürchteten Hitzestau kommt. Und es gibt weitere Vorteile. Aufwendige Konstruktionen zur Befestigung sollen ersatzlos entfallen.

Und das ist erst der Anfang. Denkbar sind auch Fassaden mit gefalteten oder gekrümmten Oberflächen, die höhere Leistungen ermöglichen würden. Auch eine Variante, bei der defekte Elemente besonders einfach und schnell ausgetauscht werden können, ist laut Fraunhofer in Arbeit.

Die Untersuchungen unter Laborbedingungen, teils finanziert von der EU und vom Land, sind erfolgversprechend. Einsparungen ähnlich wie bei einem Passivhaus erscheinen möglich.

Doch das Fraunhofer-Team um Norman Klüber muss jetzt auf das Tempo drücken. Denn die energetische Sanierung in Benndorf ist schon weit fortgeschritten. Es stehen nur noch zwei Häuser für Experimente dieser Art zur Verfügung. Alle anderen gut 600 Wohnungen sind bereits wärmege-dämmt, wenn auch auf herkömmliche Art.

Bei BWH-Chef Blume rennen die Fraunhofer-Forscher jedoch offene Türen ein. Der Elektroingenieur und Betriebswirtschaftler ist ständig auf der Suche nach neuen Lösungen. „Wenn wir alles so lassen, wie es ist, fressen uns die Kosten auf.“ Am liebsten wäre es ihm, wenn sich Benndorf rasch aus eigener Kraft versorgen könnte. Bis 2050, wie es aus dem Leitbild der Kommune hervorgeht, sollte es seiner Meinung nach nicht dauern. „Bis ich in Rente gehe, muss noch einiges passieren“, so der fast 60-jährige. So steht neben dem Fraunhofer-Vorhaben die LED-Beleuchtung ganz oben in seinem persönlichen

Fünf-Jahr-Plan. Die

komplette Umrüstung der Straßenlampen sei bereits durchgerechnet. Sein Befund: Es lohnt sich, Alles hänge jetzt von den erforderlichen, aber bereits avisierten Fördermitteln vom Land ab: 80 Prozent geringere Stromkosten, so Blumes Hauptargument, das sei doch eine verlockende Aussicht. „Wer da nicht zugreift, ist selber schuld.“

Dass ein Dorf mit 2 200 Einwohnern ein Zertifizierungsverfahren als Energiesparer besteht und dafür mit dem European Energy Award einen internationalen Preis einfährt, ist alles andere als alltäglich. Was die Benndorfer mittlerweile alles in die Waagschale legen können, überzeugt offenbar selbst die strengsten

EU-Prüfer, macht sie quasi zum Europameister. Im Kern geht es um einen immer noch seltenen Verbund: Biogas, Solarstrom, dazu viele kleine, aber wirksame technische Lösungen.

Jeder, der in Benndorf die Blicke nach oben richtet, erkennt viele, viele Photovoltaik-Elemente auf den Dächern. Das macht in der Summe eine Fläche von 6 260 Qua-

wundert bei der Vielzahl erfolgreicher Aktivitäten nicht. Blume sieht es prägnant. „Wozu braucht man ein schnelles Auto mit großer Reichweite, wenn man sowieso fast nur im Dorf unterwegs ist?“ So rollen nun ein kleiner E-Pkw und ein E-Transporter als Werkstatwagen, Höchstgeschwindigkeit 70 Kilometer pro Stunde, für das Unternehmen „Völlig ausreichend und dazu günstig“, sagt Blume und steuert den Hof der Gewerke an.

Hauptanziehungspunkte sind eine alte Schmiede, eine Stellmacherei und ein Kramladen sowie die Vereinsräume für die Kinder- und Jugendarbeit. Das energetische Glanzstück, verrät Blume mit stich-

lichem Stolz, versteckt sich hier hinter einen unauffälligen Tür. Der Vierseitenhof wird zentral mittels eines Erdgas-Block-

heizkraftwerkes mit Strom und Abwärme versorgt. Wärmefühler ermitteln die Daten, die die elektronische Steuerung benötigt, um die Anlage optimal zu betreiben. 60 Prozent Fördermittel, der Rest stammt aus der Gemeindefkasse - diese Investition habe sich gelohnt,



„Wenn wir alles so lassen, fressen uns die Kosten auf.“

Gerhard Blume  
Wohnungsbau-Gesellschaft



# MEDIEN-ECHO

## INFORMATIONEN ONLINE



www.ing-net.de

11.11.2016

### 7. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt

**Ministerin Claudia Dabbert: „Gebäude sind wichtige Säule beim Klimaschutz“**

Mit knapp 120 Teilnehmern, renommierten Referenten und vielen interessierten Besuchern ging das 7. ENERGIEFORUM der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) am 9. November 2016 in Halle(Saale) erfolgreich zu Ende. Die **Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt** als Mitveranstalter des Forums trug umfangreich zur Bröderung der energiepolitischen und fachlichen Hintergründe, beispielsweise zum Thema Energie-Sparen bei. Auch der Informationsstand der Kammer im Rahmen der begleitenden Fachausstellung war gut besucht.

Eröffnet wurde das Energieforum von der Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Prof. Dr. Claudia Dabbert. Sie betonte in ihrem Grußwort die Notwendigkeit dieser Veranstaltungserie. Damit würden Multiplikatoren und Verbraucher direkt und umfassend informiert, äußerte sie. „Klimaschutz geht uns alle an. Wichtig ist der Einsatz erneuerbarer Energien genauso notwendig wie die Einsparung von Endenergie“, unterstrich die Ministerin.

Nach den Worten von Ministerin Dabbert werden 54 Prozent der Endenergie als Wärme genutzt. Auch vor diesem Hintergrund sei das Thema des jüngsten ENERGIEFORUMS „Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken“ besonders aktuell, erklärte LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein zur Eröffnung. Die jährliche Sanierungsrate im Gebäudebereich liege in Sachsen-Anhalt bei lediglich 0,8 Prozent. Bundesweit seien knapp neun Millionen Wohngebäude unzureichend gedämmt. (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)

Wir können selbst genutzte Wohngebäude energetisch modernisiert werden, ohne dass die Kosten explodieren und gleichzeitig die Energieeffizienz erreicht werden! – Diese und weitere Aspekte wurden zum Forum vorgestellt und diskutiert.

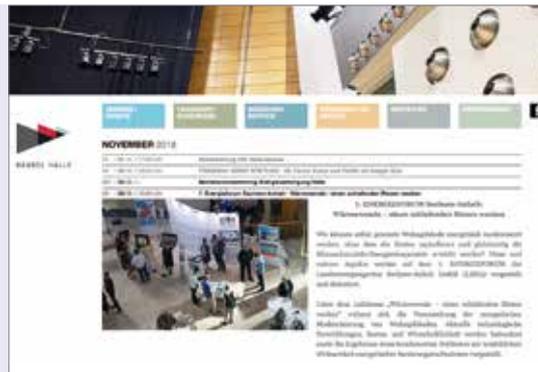
Vor allem der „Faktor Mensch“ und seine Motivation sollten bei Sanierungsmaßnahmen stärker berücksichtigt werden, forderte Tanja Lutz von der CO2online gGmbH. Deutschland müsse bei der Umsetzung der Klimaschutzziele auch Energieversorger verpflichten, entsprechende Effizienzlösungen für die Verbraucher anzubieten. „Dann würden mehr Akteure für einen lebendigen Markt sorgen“, ist sie überzeugt.

Konrad Uebel vom Fraiberg-Institut für vernetzte Energiezukunft vertritt die Auffassung, dass die Menschen Energie sparen wollen, ohne dabei auf Komfort zu verzichten. Sogenannte Plus-Energie-Häuser und energieautarke Gebäude würden das Wohnen der Zukunft bestimmen, meint er. Doch rechnet sich das alles? – Eward Hinz vom IfU Institut Wohnen und Umwelt GmbH sagt: Nicht um jeden Preis. Er wolle vor versteckten Kosten und mit dazu, alles in Ruhe berechnen zu lassen – von unabhängigen Beratern.

„Energie sparen muss sexy werden“, meint Diemans Westermann, Vorsitzender des Arbeitskreises Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Da muss noch viel getan werden, unter anderem durch bessere politische Rahmenbedingungen. Energieberater sollten „Berater für Wohnkomfort“ heißen – war eine der Ideen, die während der Podiumsdiskussion entstanden. Auch ein Gütesiegel für energetisch sanierten Wohnraum könne unter Umständen für mehr Motivation sorgen“, fand Marie Mühlstein.

Bei Expertenberatungen in der vielfältigen Ausstellung nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

www.ing-net.de



www.haendel-halle.de



www.hallelife.de

INGENIEURKAMMER HEIZUNG KLIMA WESTLICHE ALTMARK

Die Innung Ausbildung Fachbetriebe Förderprojekte Kontakt

Nov 09

### 7. ENERGIEFORUM SACHSEN-ANHALT

Beginn 09.11.2016, 13:00 Uhr  
 Ende 09.11.2016, 16:15 Uhr  
 Ort Halle (Saale), Halle (Saale)

Unter dem Leitthema „Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken“

Wird die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH gemeinsam mit dem Fachverband Sanitär-Heizung-Klima, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, der Handwerkskammer Halle sowie der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V. nach Halle (Saale) ein. Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Fr. Prof. Dr. Claudia Dabbert, wird das Grußwort halten.

Es informieren und diskutieren Experten über die energetische Modernisierung privater genutzter Wohngebäude. Dabei werden sowohl bewährte wie auch innovative Energieerzeugnisse, Wirtschaftlichkeitsaspekte als auch die tatsächliche Klimaauslastung energetischer Sanierungsmaßnahmen unter Klimaschutzgesichtspunkten beleuchtet. In zwei Workshops gibt es Zeit und Raum für eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Aspekten.

Darüber hinaus bietet das 7. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt im Rahmenprogramm und in der begleitenden Ausstellung vielfältige Anregungen und individuelle Bestimmungsmöglichkeiten rund um das Energieparan und die Energieeffizienz bei der energetischen Sanierung kleinerer Wohngebäude.

Interessierte können sich bis zum 28.10.2016 zu der kostenfreien Veranstaltung anmelden.

Informationen zur Anmeldung

Anmeldung möglich bis 28.10.2016, 00:00 Uhr

Dokumente [Eröffnung Energieforum \(PDF, 133,0 KB\)](#)

www.shk-lsa.de

# MEDIEN-ECHO

## INFORMATIONEN ONLINE



www.facebook.com/hwkhalle



www.facebook.com/Ingenieurkammer



www.facebook.com/lenagmbh



www.facebook.com/lenagmbh

# RESONANZ



Um 16 Uhr öffneten sich die Türen der Händel-Halle für interessierte Besucher. Verbraucher konnten in der Ausstellung des Forums mit Experten ins Gespräch kommen und sich über die Themen Energiesparen und energetische Modernisierung ihres Zuhauses informieren. Zahlreiche Kooperationspartner, Unternehmen und Handwerksbetriebe nutzen die Möglichkeit, sich zu präsentieren.

Bei Verbrauchern, Ausstellern und dem Fachpublikum stieß das 7. ENERGIEFORUM gleichermaßen auf eine positive Resonanz. Rund 97 Prozent der befragten Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung mit „Gut“ oder „Sehr gut“. Fast 80 Prozent der Befragten würden wieder ein ENERGIEFORUM besuchen. Die Mehrheit der Gäste, sowohl Verbraucher als auch Fachbesucher, stufte das Programm als interessant ein.



## AUSWERTUNG DER BEFRAGUNG



WIR MÖCHTEN DIE VERANSTALTUNGSREIHE NOCH BESSER AN IHREM BEDARF AUSRICHTEN

**LENA**  
Lern- und Energieforum  
Wir machen Energiegreen.

### 7. ENERGIEFORUM

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie einige Fragen beantworten:

Wie hat Ihnen die Veranstaltung insgesamt gefallen?

<input type="checkbox"/> Sehr gut	<input type="checkbox"/> Weniger gut
<input type="checkbox"/> Gut	<input type="checkbox"/> Schlecht

Wie haben Sie von dieser Veranstaltung erfahren?

<input type="checkbox"/> Persönliche Einladung	<input type="checkbox"/> Zeitungsanzeige
<input type="checkbox"/> Soziale Medien	<input type="checkbox"/> Straffunktion
	<input type="checkbox"/> Sonstiges

Wie fanden Sie den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung?

<input type="checkbox"/> Angesehmen	<input type="checkbox"/> Zu knapp
<input type="checkbox"/> Zu lang	

Welchen Eindruck hat das Programm auf Sie gemacht?

<input type="checkbox"/> Sehr interessant	<input type="checkbox"/> Weniger interessant
<input type="checkbox"/> Interessant	<input type="checkbox"/> Uninteressant

Haben Sie neue Informationen und Anregungen erhalten?

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Wenige
<input type="checkbox"/> Teilweise	<input type="checkbox"/> Keine

Würden Sie wieder ein ENERGIEFORUM besuchen?

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Eher nicht
<input type="checkbox"/> Wahrscheinlich	<input type="checkbox"/> Keinesfalls

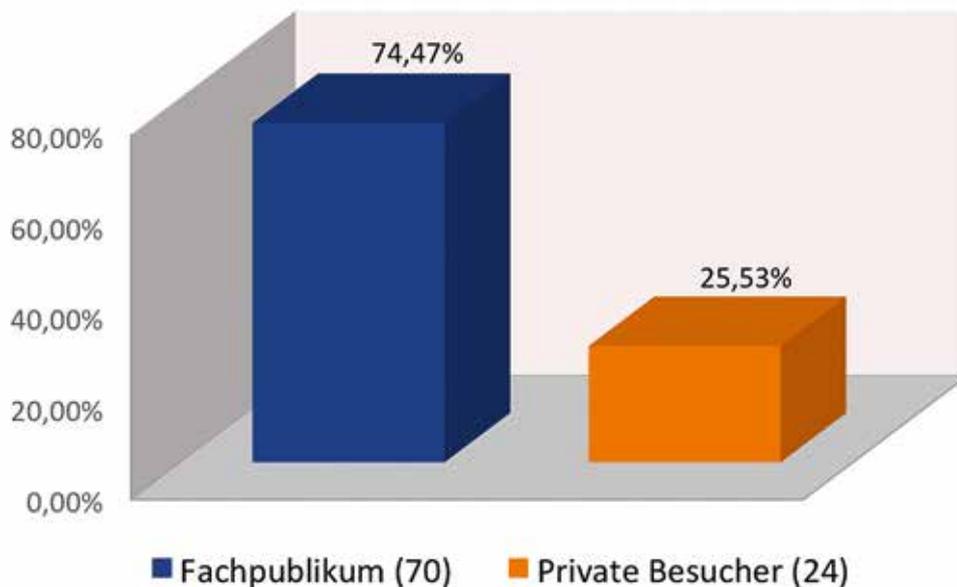
Ich nehme teil...?

<input type="checkbox"/> aus beruflichen Gründen	<input type="checkbox"/> als Privatperson
--	---

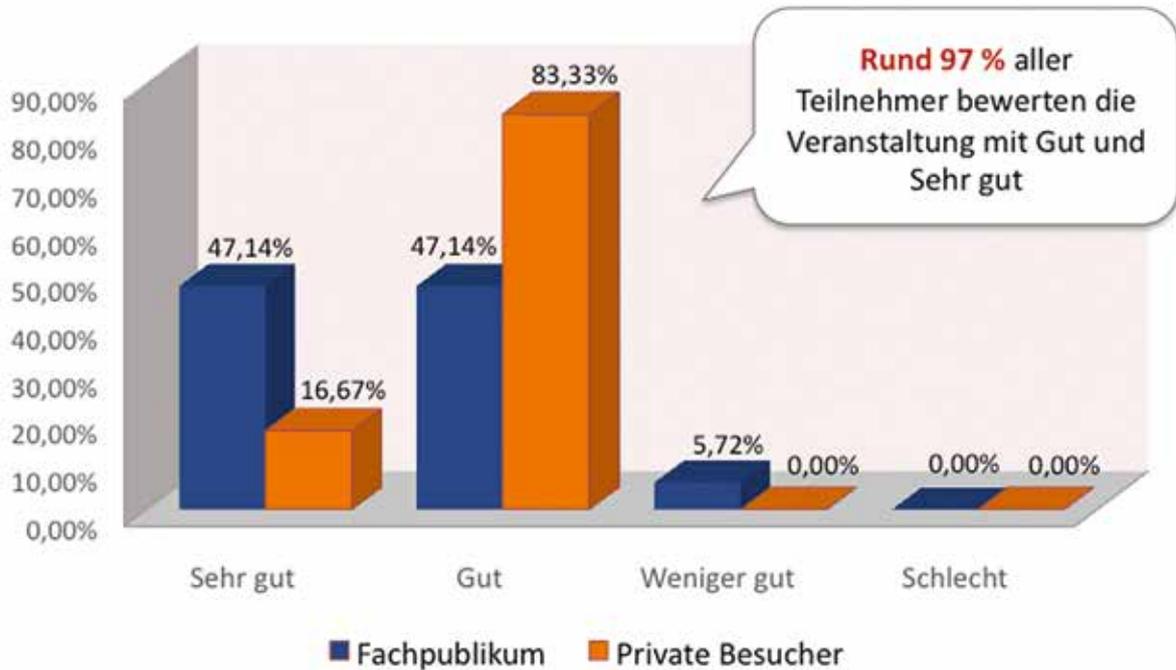
Welchen Wunsch haben Sie für künftige Veranstaltungen?

---

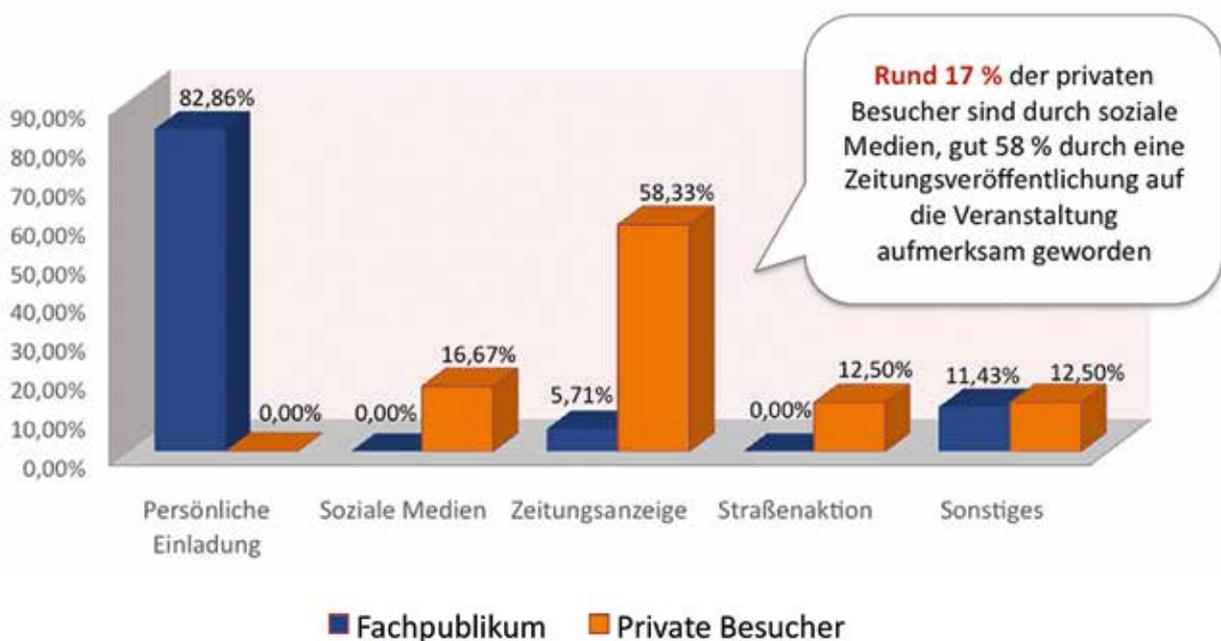
## ZUSAMMENSETZUNG DER TEILNEHMER



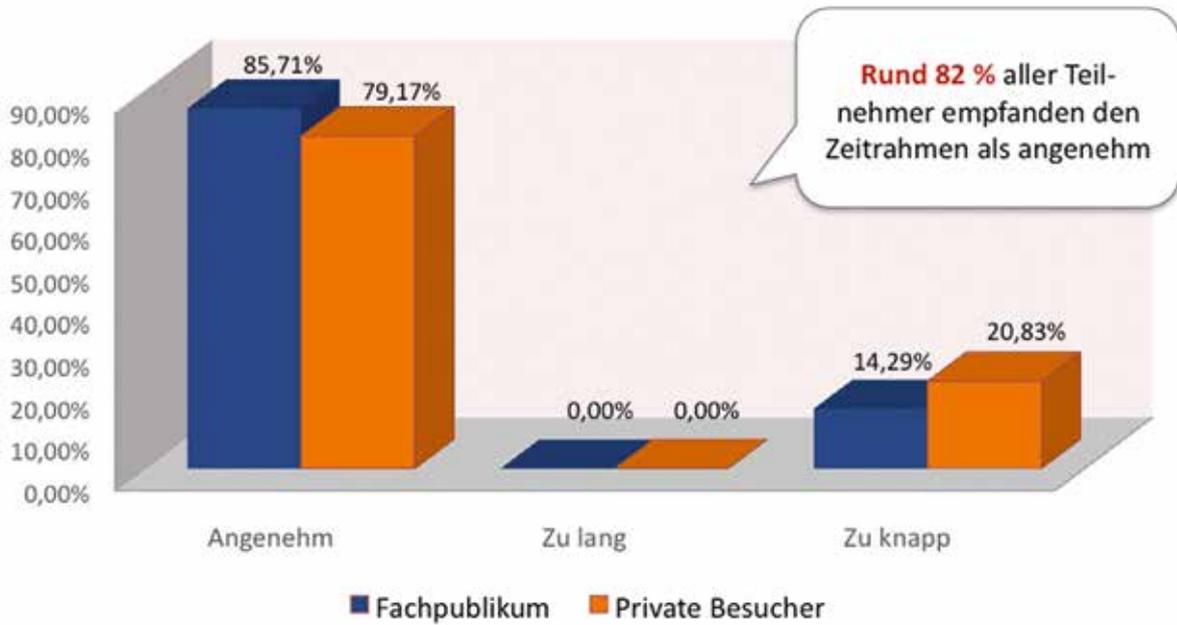
## WIE HAT IHNEN DIE VERANSTALTUNG INSGESAM GEFALEN?



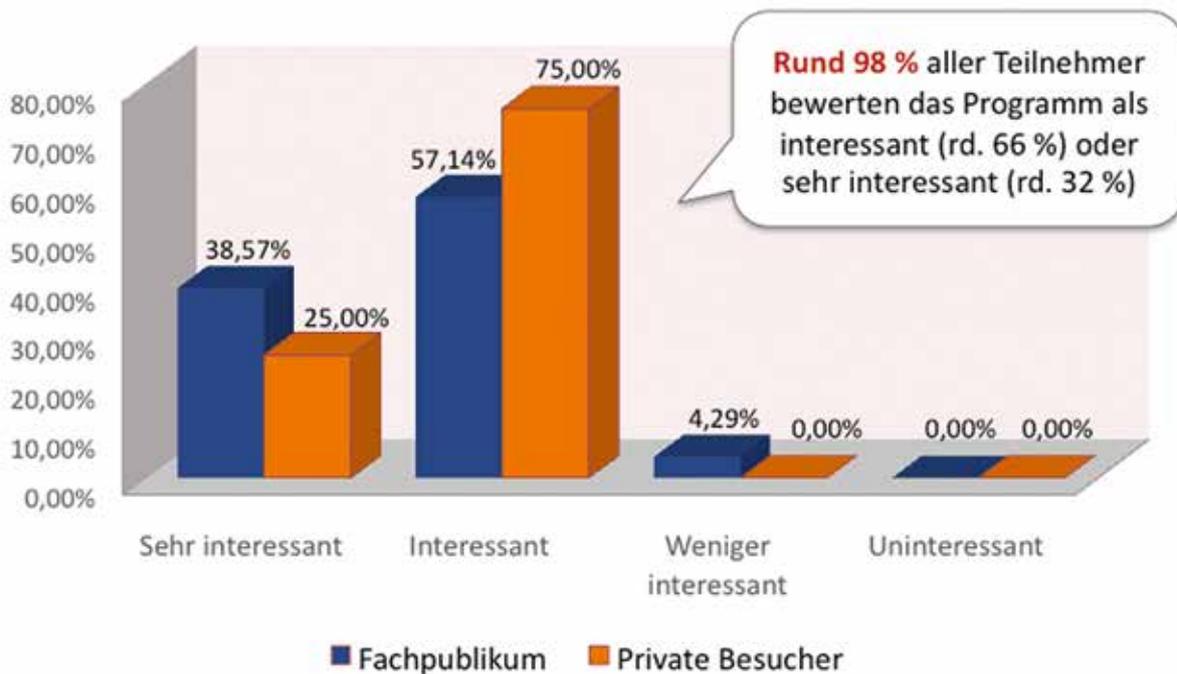
## WIE HABEN SIE VON DER VERANSTALTUNG ERFAHREN?



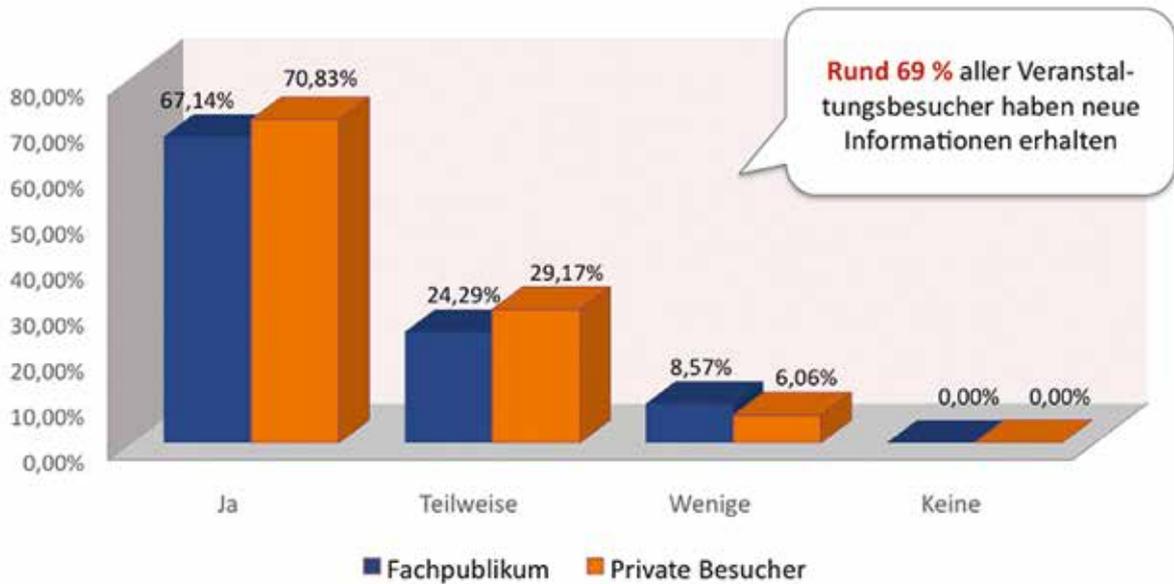
## WIE FANDEN SIE DEN ZEITLICHEN RAHMEN DER VERANSTALTUNG?



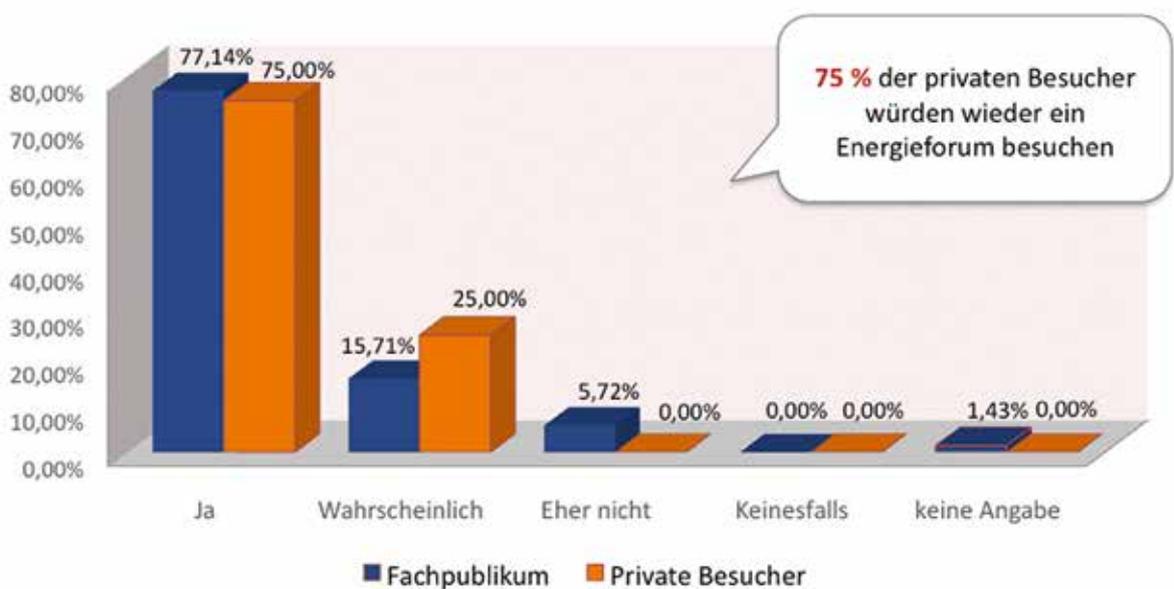
## WELCHEN EINDRUCK HAT DAS PROGRAMM AUF SIE GEMACHT?



## HABEN SIE NEUE INFORMATIONEN UND ANREGUNGEN ERHALTEN?



## WÜRDEN SIE WIEDER EIN ENERGIEFORUM BESUCHEN?







**MA**  
sen-Anhalt GmbH  
Giegegewinner.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)  
39108 Magdeburg, Olvenstedter Straße 4  
Fon: 0391 567 2040, Fax: 0391 567 2033, E-Mail: lena@lena-lsa.de  
Geschäftsführer: Marko Mühlstein

### Gefördert durch:



### Konzept & Produktion:

KREIBICH + KONSORTEN® 2016

### Bildnachweis:

KREIBICH + KONSORTEN® 2016, Folien der Fachreferenten (privat)

**Die Veranstaltung ist klimaneutral gestellt** durch die KlimaManufaktur GmbH in Burg. Klimaneutralität im Eventbereich bedeutet, dass alle Emissionen, die nicht im Vorhinein vermieden oder reduziert werden können, durch den Erwerb von Emissionsminderungszertifikaten für Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden.

# LENA



Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH

Wir machen Energiegewinner.

Landesenergieagentur  
Sachsen-Anhalt GmbH  
Olvenstedter Straße 4  
39108 Magdeburg  
Tel.: 0391 567 - 2040  
Fax: 0391 567 - 2033

HRB Nr.: 18884  
USt ID: DE286800023  
Amtsgericht Stendal

E-Mail: [lana@lana-lsa.de](mailto:lana@lana-lsa.de)  
[www.lana.sachsen-anhalt.de](http://www.lana.sachsen-anhalt.de)  
[www.facebook.com/lenagmbh](https://www.facebook.com/lenagmbh)

